

vorgegangen, sind zwar 1732. also abgethan worden, daß man dem Gräflichen Hause Stolberg die Graffschafft verkannt hat, doch solche, wie verlautes, von dem Hause Löwenstein noch zur Zeit nicht geräumet worden. *Martb. Gotbi.* Inlyta Famil. Stolbergicæ, Fragmentum, Leipzig 1620 in 8. *Zeitlers Typogr. Thuringia in voce Stolberg. Rittershus. Geneal. Stolberg. Lustre des Hochgräfl. Hauses Stolberg jüngerer Linie ic. 104.* Genealog. Tab. Nordhausen 1727 in 4. *Hübnera Genealogische Tabellen II Th. No. 370 u. ff. Bergers Durchlauchtige Welt, II Th. p. 476 u. ff. Hamburgische Remarquen 1705 p. 378 u. ff. Imhofs Notit. Proc. P. I. p. 6. c. 13. *Zeitschrifts Stollberg. Ehren p. 4-11. Sinapii Schles. Curiosit. T. II. p. 242.**

Stolberg, (Balthasar) siehe **Stolbergius**.

Stolberg, (Joh. Christ. Ferdinand.) ein Docter in der Arzney-Kunst, hielt 1696 den 19 Jenner zu Hamburg, eine Dissertation: *de utilitate & necessitate Logice & Metaphysice, um die ledige Stelle eines Lehrers in der Logick und Metaphysick auf dasiaen Gymnasio, zu erhalten. Reimarus de vita & scriptis Fabricii p. 28.*

Stolberg, oder **Stohlberg**, (Liberius) der Philosophie Magister, aus Nordhausen gebürtig, war anfänglich Diaconus zu St. Biasii zu Nordhausen; Da er aber 1556 in dem Streite, welchen M. Anton Otto, Pastor zu St. Nicolai allda mit Jacob Sybold, Pastor zu St. Blasii, hatte, mit eingeflochten wurde, wozu er selbst Dismission und gina nach Wittenberg, woselbst er 1558 unter dem Decanat M. Petri Vincenzi, Magister wurde; immassen er auch von der sammelichen Philosophischen Facultät dasselbst seiner Gelehrsamkeit und Gradus halber ein schönes Zeugniß erlangte. Im Jahr 1560 wurde er Pastor zu Haß-Briehlingen; Im Jahr 1567 aber zu Edleda, allwo er auch den 8 Octob. 1577 verstorben. Er hatte zur Ehe Frau Elisabeth, Laurentii Süssens, Anfangs Decani des Augustiner-Klosters in der Neustadt zu Nordhausen, hernach aber ersten Evangelischen Predigers der Kirche St. Petri dasselbst, der schon 1522 nicht aber, w.e Herr Seckendorff meynet, 1525. das Evangelium zu predigen anfieng, älteste Tochter, mit welcher er 5 Kinder zeugte, nehmlich M. Franz, der Anfangs Pfarrer zu Edelsleben, hernach aber zu Wallhausen wurde, auch dasselbst 1591 im 39 Jahre seines Alters verstorben; Magdalenen; Catharinæ; Barbaræ; und Andreas; welcher Collaborator in der Schule zu Sangerhausen wurde, und ohne Kinder verstarb. *Rinderwarters Nordhusa illustris p. 299 u. ff. Olearii Thüringische Chronicle, I Th. p. 50 u. II Th. p. 203.*

Stolberg oder **Stollberg**, (Wolfgang) der Philosophie Magister und Superintendent zu Annaberg, si:l, als er 1601 das Evangelium am vierten Sonntag nach Trinitatis auf der Kanzel erklärt, um, und starb bald hernach. *Leportus Leben der Gelehrten in Deutschland vom Anfange des Jahres 1719. I Th. p. 59.*

STOLBERGA, Stadt, siehe **Stolberg**.

STOLBERGENSIS COMITATUS, Graffschafft, siehe **Stolberg**.

Stolberger, (Johann Stephan) ein Medicus aus der ersten Hälfte des 17 Jahrhunderts, von dem heraus gekommen:

1. Recens nec antea sic visa Galliae politico-medica descriptio, in qua de qualitatibus ejus, Academiis celebriorius, urbibus præcipuis, flaviis dignioribus, aquis medicatis, fontibus mirabilibus, plantis & hebis rarioribus aliisque notatu dignissimis rebus a nemine adhuc publiciter omissis ingenue disseritur, Zena 1620 in 12.
2. Histoire de Montpellier, Nürnberg 1625 in 12.
3. Monspeliensis schola brevis descriptio, vita Professorum illustrium, ritus & privilegia, so in dem vorigen mit steht.

Le Long Bibl. hist. de France.

Stolberg am Harz, Stadt, siehe **Stolberg**. **Stolbergius** oder **S. ollberg**, (Baithasar) ein berühmter Philologe, war zu Mittweide in Meiss. u. 1640 von ans. hnlichen Eltern geehren-Nachdem er erstlich zu Dresden, und hernach zu Grimme einen guten Grund in Studien, send erlich aber in der Griechischen Sprache, gelegen, begab er sich 1658 nach Wittenberg, alwo er 1660 Magister, und nachdem er sich hierauf mit Persoñen und Disputationen in Griechischer Sprache hervor gethan, 1664 außordentlicher, 4 Jahre hernach aber ordentlicher Professor der Griechischen Sprache wurde. Er starb in diesem Amt 1684 den 15 Octob. im 44 Jahre seines Alters, und schrieb:

1. Theomera philologica in contemptum Gr. N. T. Wittenberg 1661.
2. De Magis ad Matth. II, 1. ebendas. 1663. und 1673.
3. De anicu & vici Johannis Baptiste ex Matth. III, ebend. 1663.
4. De pane ἐπιστολῃ, ebend 1668.
5. Ad 1 Tim. II, 15. ebend. 1659.
6. Ad Marc. VII, 11. ebend. 1669.
7. De profecchis Judorum, Act XVI, 15. 16. ebend. 1682.
8. Exercitationes de solœcismis & barbarismis N. Testamento salio tributis, ebendas. 1685 in 4.
9. Notas in Ajacem Sophoclis ebend. 1668 in 8.
10. Trigam Questionum Philologic. Matth. II, 4. IX, 24. Apoc. XIII, 4. ebendas. 1670.
11. De sapientia a liberis suis iustificata Matth. XI, 19. ebend. 1679.
12. De Doctoribus Mischnicis, ebend. 1666 in 4.
13. De Angariis Veterum, ebendas.
14. De sermone, ebendas. 1665.
15. Tabulam Cebetis.
16. Disp. de Elephanto.
17. De cuticula & cute.
18. Veterum Christianorum agapis.

19. De